

Multikulturell und doch vertraut

Brasilianische Formation Quartcheto begeistert mit den Neuen Wandermusikanten in Sausenheim

VON JOERG SCHIFFERSTEIN

Musik mal so ganz anders, ursprünglich, multikulturell – aber dennoch vertraut. So erlebten die Zuhörer im Weingut Karl-Heinz Gaul in Sausenheim die brasilianische Formation Quartcheto, die auf Einladung der Neuen Wandermusikanten zum Abschluss ihrer Süd-deutschland-Tour mit 14 Konzerten in zwei Wochen in Sausenheim Station machten, um hier pfälzische Gastfreundschaft zu erleben.

Die Musik von Quartcheto lässt sich in kein bekanntes Genre einordnen. Die Lieder sind ausschließlich selbst geschrieben und lassen sich am ehesten noch mit dem Begriff Weltmusik beschreiben, obwohl die Einflüsse überwiegend europäischen und süd-amerikanischen Ursprungs sind. Die Musiker verbinden Elemente aus dem Chanson mit dem ursprünglichen Rhythmus einer Polka, verweben Jazz mit südamerikanischen Klängen – was entsteht ist neu, enorm angenehm zu hören und geht vor allem sofort ins Ohr.

So ungewöhnlich wie die Musik selbst ist die Instrumentierung mit Posaune (Julio Rizzo), Akkordeon (Luciano Mala), Gitarre (Hilton Vaccari) und Schlagzeug (Ricardo Arenhardt). Wobei es nicht immer die komplette Besetzung braucht, um die Musik wirkungsvoll zu inszenieren – manchmal reicht das Akkordeon mit einem Tamburin. Das Publikum genoss sichtlich das Konzert, auch die leiseren Töne, wobei ein Teil der Zu-



Pfälzisch-brasilianische Spielfreude: Quartcheto gemeinsam mit den Neuen Wandermusikanten im Weingut Karl-Heinz Gaul in Sausenheim.

FOTO: SCHIFFERSTEIN

hörer begeistert sogar in der Nähe der Bühne tanzten, andere sich auf die Musik konzentrierten. Wer auf den hinteren Plätzen weiter weg von der Bühne saß, der bekam im Stimmgemurmel die Musik als angenehmen Hintergrund geboten.

Etwas lauter wurde es, als die Neuen Wandermusikanten – angeführt von Bernhard und Roland Vanecek – gemeinsam mit Quartcheto auf die Bühne gingen. Im zweiten Pro-

grammteil waren die Musiker gemeinsam zu hören – spielten unter anderem einen Titel, den Bernhard Vanecek eigens für diese ungewöhnlich Formation geschrieben hat. Die Neuen Wandermusikanten waren mit ihrer Musik bereits zum Konzertbeginn zu hören. Sie zogen ins Weingut ein – eben als wandernde Musiker, die auch schon mal klassische Melodien mit Volksliedern („Horch, was kommt von draußen

rein“) bunt vermischten.

Abgerundet wurde das mittlerweile stark angewachsene Ensemble durch die Bassisten Clouis Freier, ebenfalls ein Brasilianer und ein Meister auf dem Fünf-Saiten-Bass. Er bot zunächst gemeinsam mit Quartcheto einen Einblick in sein musikalisches Spektrum und reihte sich am Ende in die große Formation ein, die belegte, was Musiker in aller Welt verbindet – die Spielfreunde.